Jetzt Ihre Unfallversicherung von uns prüfen lassen! VVS

SoVD Sozialverband Deutschland

Soziales im Blick

Nr. 10 | SoVD-Zeitung | Ausgabe Berlin / Brandenburg | Oktober 2014

SoVD widmet Parlamentarischen Abend der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

Beeindruckender Reformwillen

Seitdem die Bundesregierung vor fast einem Jahr ihre Arbeit aufgenommen hat, legte insbesondere die neue Ministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles, ein erstaunliches Tempo bei der Bearbeitung der Ziele des Koalitionsvertrages vor. Das Rentenpaket, welches im Juli in Kraft getreten ist, ist nur eines ihrer großen Projekte. Der Sozialverband Deutschland (SoVD), der diesen Reformwillen ausdrücklich begrüßt, hat die neue Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik der Bundesregierung zum Thema des diesjährigen Parlamentarischen Abends gemacht. Dabei konnte der Verband die Arbeits- und Sozialministerin als Hauptrednerin gewinnen.

Foto: Mike Minehan

Die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik der Bundesregierung war Thema des Parlamentarischen Abends des SoVD. Dabei konnte der Verband Ministerin Andrea Nahles als Hauptrednerin begrüßen.

Knapp 200 Gäste, darunter zahlreiche Bundestagsabgeordnete, Vertreter befreundeter Verbände, Organisationen und Institutionen folgten der Einladung des SoVD in die Räume der Parlamentarischen Gesellschaft am Berliner Reichstag.

Leistungsverbesserungen waren überfällig

„Die durchgesetzten Leistungsverbesserungen waren nach Jahrzehnten der Kürzungen und massivem Wertverfall bei den Renten mehr als überfällig“, stellte SoVD-Präsident Adolf Bauer in seiner Eröffnungsrede fest. Zuvor hatte er die zahlreichen Gäste herzlich willkommen geheißen.

„Das Paket löst natürlich nicht alle Probleme und Herausforderungen, die in den nächsten Jahren rentenpolitisch zu bewältigen sind. Es ist aber ein großer Schritt, mit dem wesentliche Anpassungen endlich umgesetzt werden“, führte Bauer weiter aus.

Der SoVD-Präsident, der Ministerin Andrea Nahles seinen ausdrücklichen Dank für ihren „eindrücklichen Reformwillen“ aussprach, forderte gleichzeitig Nachbesserungen: „Sie kennen die zentrale Forderung des SoVD. Die Rente muss den Lebensstandard im Alter absichern.“

Ziel der Alterssicherung noch nicht erreicht

Dieses Ziel könne nur erreicht werden, wenn kontinuierlich weiter nachgearbeitet würde, so der SoVD-Präsident, der u. a. kritisierte, dass von der abschlagsfreien Rente mit 63 zu wenige Menschen profitierten. „Wir brauchen Verbesserungen für alle Versicherten!“

Zudem müsse es bei der Mütterrente Ziel bleiben, die Kindererziehungszeiten von vor und nach 1992 geborenen Kindern in Ost und West gleichzustellen. Als Nachbesserung forderte Bauer darüber hinaus die Abschaffung der Abschläge bei den Erwerbsminderungs-

Fortsetzung auf Seite 2

Anzeige

VVS

Unsere Berater finden für Sie die passende Unfallversicherung!

Einfach, günstig, sicher:

- umfangreiche Hilfe- und Pflegeleistungen bis zu 6 Monate
- Leistung bereits ab 1% Invaliditätsgrad
- Unfallrente enthalten
- Aufnahme bis zum 100. Lebensjahr
- Keine Gesundheitsfragen
- Vorteile für VVS Versicherte

Jetzt kostenlos beraten lassen.
030 - 726 222 401
www.vvs-ag.com | info@vvs-ag.com

Blickpunkt

Unser Verband hat wiederholt und eindringlich davor gewarnt, dass unserem Land ein Pflegenotstand droht. Schon heute fehlt nahezu flächendeckend gut ausgebildetes Fachpersonal. Gleichzeitig steigt die Zahl der pflegebedürftigen Menschen stetig an. Die Auswirkungen für die Betroffenen sind fatal: Bei der Pflege im Minuten-Takt bleiben gerade ältere und demenziell erkrankte Menschen schlichtweg auf der Strecke. Aber auch beim pflegenden Personal und den pflegenden Angehörigen ist die Grenze körperlicher und seelischer Belastbarkeit längst erreicht. Das Maß ist voll; es muss unverzüglich gehandelt werden. Der SoVD hat deshalb die Initiative „Meine Pflege“ gestartet. Sie richtet sich an die Politik und informiert über den akuten Handlungsbedarf in der Pflege. Vor allem aber fordert der SoVD damit die Regierung auf, noch in diesem Herbst entscheidende Weichen zu stellen, um eine Verschlimmerung der Situation zu verhindern. Betroffene dürfen nicht länger vertröstet werden. Die häusliche Pflege muss gestärkt werden! Das Armutsrisiko für Pflegebedürftige und Pflegende muss eingedämmt werden, und es muss in die Pflegeberufe investiert werden. Vor allem aber müssen die Inhalte des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs endlich übernommen werden. Die Zeit ist reif für eine umfassende Pflegereform.

Adolf Bauer
SoVD-Präsident

„Meine Pflege“ – eine SoVD-Initiative

Verband warnt die Politik eindringlich vor drohendem Pflegenotstand
Seite 7

Noch mehr tun für höhere Frauenrenten

Zehnte Alterssicherungskonferenz mit ver.di in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle
Seite 5

Treffen mit der Bundeskanzlerin

Austausch zu aktuellen Themen in der der Behindertenpolitik
Seite 3

Nur „ausreichend“ – Hartz IV erhält Note 4

Verfassungsgericht teilt Kritikpunkte des SoVD
Seite 3

Rauchmelder für Gehörlose

Bundessozialgericht stärkt Anspruch Betroffener
Seite 4